

1. „**Gorleben muß sterben.**“ Damit die Endlager-Suche von vorne beginnen kann, tun die Gorleben-Gegner alles, um das Erkundungsbergwerk endgültig zu schließen – denn es könnte ja der beste Standort sein. Das ist die paradoxe Logik der deutschen Endlagersuche. Für die neue, rot-grüne Nds Landesregierung unter Stephan Weil steht als erste Landesregierung offiziell fest, dass der Salzstock in Gorleben, **wie sie zur Überraschung etlicher Geologen feststellt, „geologisch ungeeignet“ ist.** Dafür kann sie sich allenfalls auf ein Gefühl berufen, das unter Atomkraftgegnern, wie sie es nun allenthalben in Deutschland gibt, besonders weit verbreitet sein mag. **Auf geologischem Wissen beruht das Urteil nicht,** denn auf die Ergebnisse der Erkundung unter Tage kann es sich ja nicht beziehen. <http://www.faz.net/aktuell/politik/harte-bretter/endlagersuche-gorleben-muss-sterben-13056007.html>

2. **Grönland hat nach 25 Jahren Unterbrechung beschlossen, wieder Uran abzubauen.** Dies sei eine Reaktion auf wachsende Arbeitslosigkeit und steigende Lebenshaltungskosten so Ministerpräsidentin Aleqa Hammond. Dänemark soll den Uranverkauf überwachen. Bergedorfer Zeitung 26.10.2013 S.3, www.taz.de/!126236

3. **Kernkraftwerk Paks – Ungarns Stolz Im Januar 2014 unterzeichneten Ungarn und Russland ein Regierungsabkommen zur Errichtung von zwei Blöcken WWER 1000 am Standort des KKW Paks,** und im März 2014 wurde zudem ein Kreditabkommen über 10 Mrd. € mit einer Laufzeit von 35 Jahren für das Vorhaben unterzeichnet. Gegenwärtig sind im KKW Paks vier Reaktorblöcke WWER-440 Typ 213 installiert, die zwischen 1982 und 1987 in Betrieb gingen. Sie decken etwa 50 % des Strombedarfs Ungarns. Ihre projektierte Laufzeit beträgt 30 Jahre. In den letzten Jahren wurden umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und Leistungserhöhung realisiert und damit Laufzeitverlängerung um ca. 20 Jahre genehmigt. Mit der Errichtung der zwei neuen Blöcke soll 2016 bzw. 2017 begonnen werden. Nach einer Meinungsumfrage im Mai 2014 sprachen sich 58 % uneingeschränkt für den Ausbau des KKW Paks aus. www.rosatom.ru vom 10. Juli 2014 *Tetra Energie Juli 2014*

4. **Russland errichtet im Iran 8 Kernkraftwerksblöcke** Russland bereitet ein Regierungsabkommen mit dem Iran vor, nach dem 8 neue Kernkraftwerksblöcke im Iran errichtet werden sollen: 2 zusätzliche Blöcke im KKW Buser und 6 Blöcke an neuen Standorten. www.energoatom.ru vom 22.05.2014 *Tetra Energie Juli 2014*

5. **Stuttgart 21: Start der Bohrarbeiten für den Fildertunnel.** Zwei Tunnelröhren mit 9468 m Länge werden den neuen Stuttgarter Hauptbahnhof mit dem Stuttgarter Flughafen verbinden. Der Einsatz der **Tunnelbohrmaschine der Firma Herrenknecht aus Schwanau** ermöglicht den An- und Abtransport des Materials über die Autobahn abseits der Stuttgarter Innenstadt. Die Maschine überwindet eine Höhendifferenz von 155 m und eine Steigung bis zu 2,5 %. Die umbaubare Maschine kann die unterschiedlichen Gesteinsschichten durchdringen. Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche segneten die Tunnelbohrmaschine. (VDI-Nachr. 18.7.2014 S. 9)

6. **Alpentransit: Die Schweiz bringt mit dem längsten Eisenbahntunnel den Norden und Süden Europas näher zusammen. Der Gotthard-Basistunnel unterquert die Alpen auf einer Länge von 57 km** in 2 parallelen Einspurröhren. Insgesamt mißt das Tunnelsystem Gotthard-Basis-Tunnel mit allen Strecken, Schächten und Stollen 151,8 km. Ein elektronisches Überwachungs- und Steuerungssystem soll für Effizienz und Sicherheit im Tunnel sorgen. Geplant sind Transporte von 40 Mill.t/a. Güterzüge sollen mit bis zu 160 km/h rollen, Personenzüge mit bis zu 250km/h. Die Eröffnung des Gotthard-Basis-Tunnels soll am 11.12.2016 erfolgen. (VDI-Nachr.18.7.2014, S.9).

7. **Die Vestolit GmbH im Chemiepark Marl feiert die viermillionste Tonne Vestolit P1982 K.**(PVC) Seit mehr als 35 Jahren bietet das Unternehmen das hochschlagzäh modifizierte PVC-Pfropfcopolymerisat an, das sich als Rohstoff für licht- und wetterbeständige Fensterprofile in ganz Europa etabliert hat. Zeitschrift inform Juli 2014 S.19.

8. **Gesetzentwurf der Bundesregierung zur grundlegenden Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes :** Bis 2025 soll der Anteil der Erneuerbaren Energien 40 -45 % betragen. Der jährliche Zubau soll bei der Solarenergie 2,5 Gigawatt, Windkraft an Land: 2,5 Gigawatt, Biomasse 100 Megawatt, Windenergie auf See bis 2020 6,5 Gigawatt betragen. http://www.erneuerbare-energien.de/EE/Navigation/DE/Gesetze/EEG_Reform/eeg_reform.html:

9. **EEG-Novelle macht geplantes Biogasprojekt unwirtschaftlich** Die Naturdünger Münsterland (NDM) und RWE Innogy haben gemeinsam und einvernehmlich beschlossen, nicht weiter an den ursprünglichen Plänen für die Errichtung und den Betrieb der Biogasanlage (4,2 MW) in Velen festzuhalten. Grund dafür ist die Reform des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG), deren Verabschiedung dem geplanten Biogasprojekt die wirtschaftliche Grundlage entzieht. RWE Pressemitteilung 17.7.2014

10. **Ergänzung/Korrektur zu Kurzinformatik 423/5** von Hans Stirnberg: Die in 423/5 vom 14.7.2014 genannten Zahlen sind die Einnahmen des "EEG-Umlagekontos" der vier Übertragungsnetzbetreiber Amprion, 50 Hertz, Tennet & Transnet BW. Unabhängig von jeder Zahl gilt: Das EEG-Konto ist - gesetzlich vorgegeben - ein Verrechnungskonto, aus dem keine Gewinne erwirtschaftet werden können. Wenn also jemand gewinnt, dann der Staat über die Umsatzsteuer. Die richtige Internetadresse ist: <http://www.presseportal.de/pm/80959/2773512/>